

# Gipfel unter neuen Vorzeichen

KRISTINA V. KLOT

Zur weltweit führenden Global-Health-Konferenz treffen Expertise in Sachen Gesundheit und internationales Renommee zusammen: Denn beim World Health Summit vom 25. bis 27. Oktober in Berlin kommen nicht nur Lothar H. Wieler, Präsident des Robert Koch Instituts, der prominente Virologe Christian Drosten und Gesundheitsminister Jens Spahn zu Wort, sondern auch ein renommierter chinesischer Molekularbiologe namens Depei Liu sowie Agnès Soucat, Direktorin für Gesundheitssysteme, Governance und Finanzierung bei der Weltgesundheitsorganisation, die mehr als 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Gesundheit und Armutsbekämpfung hat und für über 70 Länder in Afrika, Asien und Europa zuständig ist.

Die Eröffnungsrede beim World Health Summit hält Ursula von der Leyen, die Präsidentin der Europäischen Kommission. Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel, des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron, Ursula von der Leyen und WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus versammelt die 12. Ausgabe des Weltgesund-

## Premiere: Ein Mix aus analog und digital

heitstgipfels große Namen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Erstmals eröffnet das hochrangige Treffen unter Corona-Bedingungen in einem hybriden Format, das analoge und digitale Elemente kombiniert: Im ehemaligen DDR-Filmpalast Kosmos in Berlin sind sowohl reale Vorträge und Podien zu erleben als auch Debattenbeiträge aus aller Welt,

die per Livestream eingeblendet und parallel im Netz abrufbar sind. Neben insgesamt rund 1.000 Menschen im Publikum vor Ort, die sich über drei Tage verteilen, werden zusätzlich etwa 5.000 Gäste erwartet, die virtuell an der Konferenz teilnehmen. Zu den internationalen Speakern zählen Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der

## Ein Schwerpunkt: Globale Pandemie- Vorsorge

WHO, Marta Temido, Gesundheitsministerin aus Portugal – das neben Deutschland und Slowenien zum Länder-Trio gehört, das die EU-Ratspräsidentschaft 2020/21 übernimmt –, und Päivi Sillanauke, eine Vertreterin aus dem finnischen Ministerium für soziale Angelegenheiten und Gesundheit, die über die viel beachtete Anti-Corona-Strategie Finnlands berichten wird.

Die globale Pandemievorsorge bildet einen Schwerpunkt des Gipfels, den Detlev Ganten 2009 aus Anlass des 300. Jahrestages der Gründung der Berliner Charité ins Leben gerufen hat. Unter deren Führung konstituierte sich parallel die »M8 Alliance«, die als Think Tank des Kongresses die globale Gesundheit verbessern soll. Dieser Zusammenschluss von exzellenten Universitäten, Forschungseinrichtungen und mehr als 130 Nationalakademien der Wissenschaft und Medizin formuliert zum Abschluss eines jeden Gesundheitstages Handlungsempfehlungen an die internationale Politik. Auf der Konferenz geht es zudem um den von Deutschland initiierten »SDG 3-Aktionsplan«, um die Relevanz multi- und bilateraler Gesundheitspartnerschaften in aller Welt, um das Thema »Klimawandel und Gesundheit« und um Fragen des globalen Marktes rund um digitale Gesundheit.

## »Wir haben jetzt die Chance, neue Wege zu gehen!«

### Was sind mitten in der Corona-Pandemie die drängendsten gesundheitspolitischen Herausforderungen?

Die Erforschung der Ursachen, die Entwicklung von Therapien und die Aufklärung der Bevölkerung. Denn gerade weil wir es mit einem neuen Virus zu tun haben, dessen Wirkungsweise und Übertragungswege wir noch nicht genau verstehen, meinen viele, die empfohlenen Maßnahmen ignorieren zu können. Wir müssen vermitteln, dass sich verlässliche Studien nicht in wenigen Wochen erstellen lassen. Dazu brauchen wir eine noch bessere Kommunikation zwischen Politik, Bevölkerung und Wissenschaft.

### Wie ist denn Ihre Einschätzung des Status quo in Deutschland?

So schlecht stehen wir nicht da: Es gibt eine offene, kontroverse Diskussion und eine sehr ausgewogene Berichterstattung, was nicht selbstverständlich ist. Aber die Herausforderung bleibt, wie man mit neuen Phänomenen umgeht, die es ja auch in Umwelt- und Klimafragen gibt. Die Bevölkerung muss lernen: Auch die Spitzenforschung kann keine letztgültigen Erkenntnisse liefern oder vorgeben, was richtig und falsch ist, sondern nur den Stand der Wissenschaft widerspiegeln. Deshalb plädiere ich für eine interdisziplinäre Debatte mit – unter anderen – Virologen, Pädagogen, Politikern, Ökonomen und Ethikern. Die Erfahrung, dass es beim Coronavirus im schlimmsten Fall um Leben und Tod geht, erfordert einen breiten gesellschaftlichen Dialog – und keine überzogenen Erwartungen, etwa bezüglich einer sicheren Impfung, von der noch niemand wissen kann, wann sie zur Verfügung steht.

## Gibt es Länder, die im internationalen Vergleich im Umgang mit der Corona-Pandemie relativ gut abschneiden?

Deutschland gilt als vorbildhaft, weil unsere Organisation und Kommunikation sehr früh und relativ gut funktioniert hat. Als sehr effektiv gilt Südkorea mit seinen frühen Testungen und Hightech-Warnsystemen. Allerdings ist dessen zentralistisches System mit unserer föderalen Demokratie nicht vergleichbar. Ähnliches gilt für Japan, wo die Bevölkerung die Gesundheitsmaßnahmen mehrheitlich nicht hinterfragt und den Kampf gegen das Virus als nationale Sache betrachtet. Es gibt kontroverse Debatten darüber, wie sich die Governance der WHO verbessern ließe, oder über den Einfluss und mögliche Druckmittel einzelner Staaten sowie darüber, inwieweit WHO-Generaldirektor Tedros Adhanom Ghebreyesus, der auch auf dem World Health Summit sprechen wird, von einflussreichen Geldgebern und Regierungen wie China und den USA abhängig ist. Es gibt Pläne, übrigens unterstützt von Dr. Tedros selbst, die Steuerung der UN-Organisation unabhängig zu durchleuchten.

Welche institutionelle Form halten Sie für unverzichtbar, um eine globale Kooperation im Gesundheitsbereich zu erreichen?



DETLEV GANTEN

»Gesundheit muss interdisziplinär und global gedacht werden, denn es umfasst buchstäblich alles, was uns wichtig ist.« Mit diesem holistischen Anspruch gründete Detlev Ganten, Facharzt für Pharmakologie und Molekulare Medizin und einst Vorstandsvorsitzender der Charité – Universitätsmedizin

Berlin, 2009 den World Health Summit. Der ehemalige Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, einst Mitglied im Nationalen Ethikrat, gilt als weltweit führender Wissenschaftler auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Erkrankungen und ist Ehrenvorsitzender der Stiftung Charité.



»Auch die Spitzenforschung kann keine letztgültigen Erkenntnisse liefern oder vorgeben, was richtig und falsch ist, sondern nur den Stand der Wissenschaft widerspiegeln.«

DETLEV GANTEN



Zusammenarbeit gefragt: Im Zuge der COVID-19-Pandemie haben sich neue Formen der globalen Kooperation entwickelt. Wissenschaftler auf der ganzen Welt können sich über ihre Forschung viel schneller austauschen als bei früheren Infektionskrankheiten.

spielt. In dieser Hinsicht ist auch Schweden ein wichtiges Modell – trotz negativer Ergebnisse ihrer Corona-Strategie der »Herden-Immunität«.

Deutschland, Portugal und Slowenien – gibt, das je drei aufeinanderfolgende EU-Ratspräsidentschaften gemeinsam koordiniert. Ein Höhepunkt des World Health Summit ist übrigens ein Treffen mit allen drei Ministern dieser »Trioländer«. Wir brauchen eine grenzüberschreitende Kooperation, damit Europa sich im

verheerenden Positionskampf zwischen den USA und China durchsetzt und die Strukturen der WHO stärken kann.

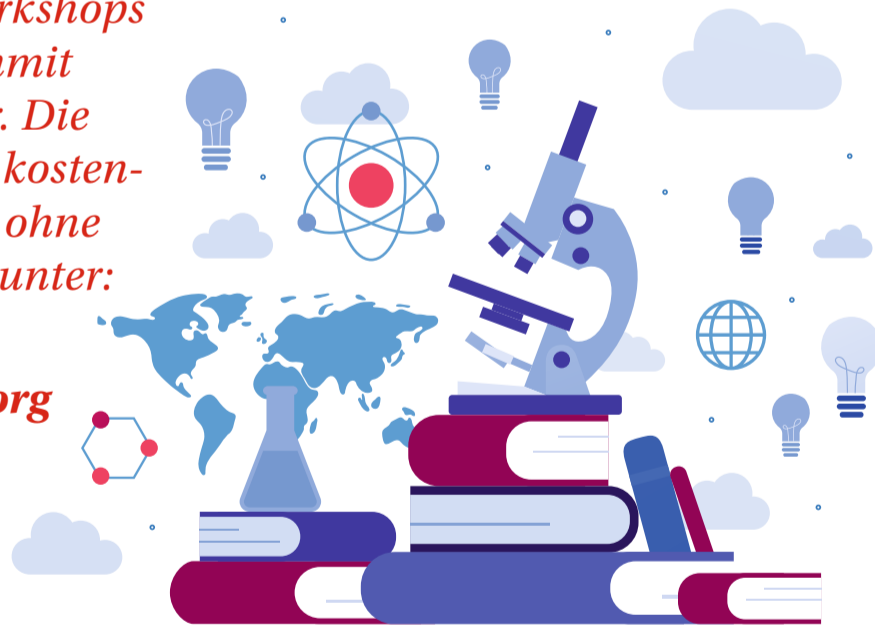
## Wie beurteilen Sie die Marktentwicklung rund um digitale Technologien, die die Gesundheitsversorgung verbessern sollen?

Die Digitalisierung spielt eine zentrale Rolle, aber sie kann ihrem Anspruch auf Transparenz und freie Verfügbarkeit der Daten nur gerecht werden, wenn sie nicht länger in den Händen weniger Monopolisten liegt. Denn sobald die Auswertung von Gesundheitsdaten primär der Logik der Gewinnmaximierung folgt oder staatlicher Kontrolle unterliegt und der Open-Source-Gedanke verloren geht, läuft es in die falsche Richtung. Nur Europa hat das Potenzial, dank seiner wissenschaftlichen und technischen Kapazitäten derartiger Bestrebungen von China, Russland und den USA etwas entgegenzusetzen. Wir haben jetzt die Chance, mit einer europäischen Datenschutzverordnung neue Wege zu gehen, die es erlauben, mit Milliarden Gesundheitsdaten weltweit verantwortungsvoll und solidarisch umzugehen. Das ist eine dringende Mission, entscheidend für das Schicksal der Menschen in Europa – und eine Jahrhundertaufgabe.

## Willkommen beim Weltgesundheitsgipfel

Erstmals sind alle 50 Vorträge, Diskussionen und Workshops des World Health Summit auch online verfügbar. Die digitale Teilnahme ist kostenfrei, alle Sessions sind ohne Anmeldung abrufbar unter:

[www.conference.worldhealthsummit.org/Program/WHS2020](http://www.conference.worldhealthsummit.org/Program/WHS2020)



## Forschungsnetzwerk der Luft- und Raumfahrt



EIN BEITRAG VON MUNICH AEROSPACE

Das bayerische Forschungsnetzwerk Munich Aerospace verbindet seit 2010 vier bedeutende Akteure der Luft- und Raumfahrt in Forschung, Graduiertenförderung und Lehre.

Mit seinen Mitgliedern Technische Universität München, Universität der Bundeswehr München, Deutsches Zentrum

Vier starke Forschungspartner eröffnen neue Horizonte in der Luft- und Raumfahrt

vom Bayerischen Wirtschaftsministerium ist Munich Aerospace die Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und verbessert den Zugang zu Forschungsinfrastruktur, Daten und Wissen für die regionale Luft- und Raumfahrt. Dazu ist Munich Aerospace auf drei Tätigkeitsfeldern aktiv.

In der Forschung können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der vier Mitglieder zu einer Forschungsgruppe zusammenschließen und sich mit ihrem Vorhaben um die Anerkennung durch Munich Aerospace bewerben. Auch Unternehmen können sich an den Forschungsgruppen beteiligen oder eigene Kooperationsprojekte vorschlagen.

In der Graduiertenförderung ermöglichen Stipendien durch erstklassige Betreuung und finanzielle Ausstattung einen zügigen Abschluss von Promotionen. Von wissenschaftlichen Kon-

ferenzen bis hin zu Firmen-Exkursionen erhalten Stipendiatinnen und Stipendiaten besondere Einblicke in die Forschung und Entwicklung der Luft- und Raumfahrt.

Im Bereich Lehre koordiniert Munich Aerospace auf fünf Kontinenten das internationale E-Learning- und Konferenzprogramm Global Aerospace Campus. Auch eine Lehrkooperation zwischen der Technischen Universität München und der Universität der Bundeswehr München sowie verschiedene Vortragsreihen werden vom Verein begleitet.

KONTAKT  
Munich Aerospace  
Ludwig Bölkow Campus  
82024 Taufkirchen bei München  
[www.munich-aerospace.de](http://www.munich-aerospace.de)

**MUNICH AEROSPACE**

## Am Anfang steht die Neugier.



Jetzt im Miniabo testen!  
3 Ausgaben für nur € 17,40

Das Magazin für Naturwissenschaft & Technik

Telefon: 06221 9126-743 | E-Mail: [service@spektrum.de](mailto:service@spektrum.de)  
[www.spektrum.de/aktion/spitzenforschung](http://www.spektrum.de/aktion/spitzenforschung)